



KAPITEL 11

Endspurt: „Noch zwei Minuten!“

BETRUG UND ABLEHNUNG ÜBERWINDEN

Es gibt wohl nur wenige Menschen, die den Kummer und die Qual von Betrug noch nicht durchlebt haben. Kein Nachgeschmack ist bitterer als der von Untreue. Und keiner weiß dies besser als unser Herr Jesus Christus. In *Johannes 6,64* finden wir die Aussage: „Denn Jesus wusste von Anfang an, wer die waren, die nicht glaubten, und wer ihn verraten würde.“ Wenn Sie gezwungen werden, aus dem bitteren Kelch des Verrats zu trinken, bricht Ihnen das Herz und es entsteht eine hartnäckige Wunde, die nur Gott heilen kann.

Unsere Gesellschaft ist durchdrungen von Betrug. Nahezu jede Scheidung ist eine Ausgeburt des Treuebruchs. Jeder Kindesmissbrauch ist ein Akt des Verrats. Jedes Gerichtsverfahren wurzelt in Betrug. Politische Korruption in Washington D.C. ist Verrat am amerikanischen Volk. Tratsch und Verleumdung sind ein Akt des Verrats. Jeder Christ, der seine gerechten Maßstäbe für die Welt, das Fleisch oder den Teufel beugt, betrügt Jesus. Am himmlischen Gerichtshof ist er des Verrates schuldig.

Die Geschichte berichtet vom Leben Julius Cäsars, des mächtigen Kaisers, der Rom zum majestätischen Gipfel seiner Macht führte. Rom hatte alle auswärtigen Feinde besiegt und im Kaiserreich herrschte Frieden – aber die Probleme Roms schwärten von innen heraus. Der ständige Zwist unter den Angehörigen des Militärs, die miteinander um Machtpositionen wetteiferten, bedrohte die Stabilität der Regierung. Julius Cäsar gelangte an die Macht, und bis zum Jahr 45 vor Christus hatte er Rom im Griff. Dennoch war nicht ganz Rom davon begeistert.



Cäsar genoss zwar Beliebtheit beim Volk, aber er wurde vom mächtigen römischen Senat gehasst. Eine Gruppe von Männern, die tief in Cäsars Schuld standen, gierte selbst nach Macht und eine Verschwörung entstand. Einer dieser Männer war Brutus, Cäsars bester Freund.

Die Verschwörer einigten sich, dass bei dem Mordkomplott an Cäsar jeder Beteiligte einen Dolchstich ausführen sollte, damit die Verantwortung alle zu gleichen Teilen träfe. Die Männer, denen Cäsar einst geholfen hatte, versammelten sich nun wie Geier um ihn herum und begannen, auf ihn einzustechen.

Es wird berichtet, dass sich Cäsar zunächst mit aller Kraft gegen die Angreifer zur Wehr setzte, bis er unter ihnen das Gesicht von Brutus erkannte. Als er den Dolch in der Hand seines besten Freundes sah, hörte er auf zu kämpfen. Der Verrat zerstörte seinen Kampfeswillen und nahm ihm allen Lebensmut. Als Brutus seinen Dolch in den blutenden Körper seines Freundes Cäsar stieß, war Julius Cäsar bereits am Verrat „gestorben“.

Unser Erlöser durchlitt den Schmerz des Verrats. Jesus von Nazareth versammelte seine zwölf Jünger im Obergemach zum letzten gemeinsamen Abendmahl. Nach dem Mahl verschwand Judas, der Verräter, in der Dunkelheit, um den Sohn Gottes für dreißig Silberlinge zu verraten.

Paulus wurde mit einer neunschwänzigen Katze ausgepeitscht, bis ihm das Blut in Strömen den Rücken hinunterrann. Aber Paulus tiefste Wunden wurden nicht durch die römische Folter verursacht – sie entstanden durch den Verrat von Mitgläubigen. Über einen seiner früheren Mitarbeiter, der Paulus im Stich ließ, schreibt er: „Denn Demas hat mich verlassen, weil er die jetzige Weltzeit lieb gewonnen hat ...“ (2. Tim. 4,10).

Früher oder später werden Sie betrogen werden, entweder von einer geliebten Person, mit der Sie befreundet sind oder von



einem Mitglied ihres engsten Kreises, von jemandem, dem Sie blind vertrauen. Der Dolch des Verrats wird Ihr Herz durchbohren und möglicherweise erscheint Ihnen der Tod süß im Vergleich zu der Qual in Ihrer Seele.

Jesus warnte uns im Voraus, dass in diesen letzten Tagen möglicherweise selbst unsere engsten Beziehungen von Verrat gezeichnet würden (*siehe auch Matth. 24,10 und Mark. 13,12*). Lassen Sie sich dadurch aber nicht entmutigen oder vom Pfad der Gerechtigkeit abbringen. Ermüden Sie nicht auf Ihrem Weg mit dem Herrn. Diese Dinge müssen geschehen, bevor das Ende kommt. Wenn Ihre Stunde des Verrats gekommen ist, wenn die Wahrheit scheinbar durch lügnerische Lippen getötet wird, die Gerechtigkeit hinausgezögert und Lüge bereitwillig als Wahrheit angenommen wird, dann denken Sie daran, dass Gottes Verzögerung nicht bedeutet, dass Gott sich abgewendet hat. Ihr himmlischer Vater wird seine Kinder niemals verraten. Der Gott, dem wir dienen, kann seinem Wort gegenüber nicht untreu werden.

Führen Sie sich vor Augen, wie Jesus auf Ablehnung und Verrat reagiert hat. Am Kreuz betete er: „Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun“ (*Luk. 23,34*). Erstaunlich, nicht wahr? Er starb an den Wunden, die ihm von seinen Schindern beigebracht wurden, und dennoch sorgte er sich um sie – nicht um sich selbst! Das ist heilige Selbstbeherrschung. Das ist Liebe. Im Gegensatz dazu ist Ichbezogenheit ein Zeichen satanischer Kontrolle.

Als Jesus verraten wurde, hörte er nicht auf zu lieben und zog sich auch nicht beleidigt zurück. Göttliche Liebe weicht nicht zurück und wendet sich auch nicht ab. Göttliche Liebe ist bereit, sich zu öffnen, selbst auf die Gefahr hin, in Verlegenheit gebracht, beschämt oder sogar verraten zu werden.

Sie müssen eine Entscheidung treffen, sich nicht von Situationen oder Umständen kontrollieren zu lassen. Betrachten



Sie das Wort „Verantwortung“. Der Wortsinn im Englischen bedeutet „fähig zu reagieren“. Sie sind in der Lage, Ihre Reaktion auf Lebenskrisen zu bestimmen. Sie können bitter oder besser werden. Sie können die Dunkelheit verfluchen oder eine Kerze anzünden. Wenn Sie sich entscheiden, Ihr Vertrauen auf Gott zu setzen, handeln Sie und Gott reagiert!

Eleanor Roosevelt sagte einmal: „Niemand kann Sie ohne Ihre Einwilligung verletzen. Niemand kann Sie ohne Ihr Einverständnis dazu bringen, sich minderwertig zu fühlen.“ Nicht was Ihnen geschieht, ist von Bedeutung; Ihre Reaktion darauf bestimmt über Sieg oder Niederlage. Wer immer Sie auch verrät oder ablehnt, Sie allein tragen die Verantwortung für Ihre innere Einstellung.

WIE MAN MIT DEM SCHMERZ UMGEHT

Wie reagiert man denn nun auf Verrat und die damit verbundene Ablehnung? Wenn Sie Ablehnung spüren, verschließen Sie sich dann? Das wäre die fleischliche Art zu reagieren. Der göttlichen Natur entspräche es, sich zu öffnen und darauf zu vertrauen, dass Gott die Angelegenheit zum Guten wendet. Als Judas im Garten von Gethsemane auf Jesus zukam, fragte Jesus ihn: „Freund, wozu bist du hier?“ (*Matth. 26,50*). Jesus vermittelte Judas damit: „Es ist noch nicht zu spät.“ Indem er ihn an ihre Freundschaft erinnerte, gab Jesus Judas die Gelegenheit, von der teuflischen Tat, die er plante, Abstand zu nehmen. Jesus lehnte seinen Freund nicht ab, nicht einmal jetzt, obwohl er wusste, dass Judas im Begriff stand, ihn zu verraten.

Nur zu oft lehnen wir im Gegenzug andere Menschen ab, wenn wir selbst abgelehnt oder verraten worden sind. Der Teufelskreis der Ablehnung und die daraus resultierende Unfähigkeit, anderen Menschen Liebe zu geben, kann nur durch die bedingungslose Liebe Gottes durchbrochen werden. Die Kraft zur Veränderung kommt, wenn Sie Jesus gefunden haben.



Die Bibel lehrt uns: „Wir lieben ihn, weil er uns zuerst geliebt hat“ (1. Joh. 4,19). Sie haben Liebe bekommen; daher sind Sie in der Lage, Liebe zu geben. Sie haben die Kraft, Verrat und Ablehnung zu überwinden, weil er, der Verrat und Ablehnung erfahren hat, dennoch weiterliebte, und Ihnen nun dieselbe Stärke zur Verfügung stellt.

Endspurt: „Noch zwei Minuten!“

Verrat und Ablehnung können Ihr Herz so tief verwunden, dass nur Gott allein Ihnen helfen kann, dem Verräter vollkommen zu vergeben. Jesus vergab Judas. Paulus vergab Demas. Wir müssen denen, die uns verraten haben, ebenfalls vergeben. Die Weigerung zu vergeben, aus welchem Grund auch immer, hat die Verdammnis der Seele zur Folge.

Im Vaterunser heißt es: „Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.“ Sie müssen sich nicht nach Vergebung fühlen, bevor Sie Vergebung gewähren. Sie müssen sich entscheiden zu vergeben und es dann tun. Sprechen Sie im Gebet von Herzen Vergebung aus, und Sie werden angenehm überrascht sein, wie schnell der Schmerz der Ablehnung und des Verrats übernatürlich geheilt werden kann! Gehen Sie diesen Schritt noch heute!